



Die Betriebsratsspitze von Biebighäuser in Leverkusen (von rechts): Vorsitzender Frank Hebel, stellvertretender Vorsitzender Helder Diogo und Schriftführer Maciej Mawrkowski

Foto: Norbert Hüsson

Gemeinsam viel geleistet

BIEBIGHÄUSER IN LEVERKUSEN

Engagierte IG Metall-Mitglieder können gemeinsam mit der IG Metall Unglaubliches leisten – sogar mehr, als sie selbst für möglich gehalten haben. Ein Beispiel: das Metallwerk Biebighäuser, ein großer Automobilzulieferer in Leverkusen.

Die Firma entwickelt und fertigt Rohrleitungssysteme für Treibstoff, Öl und Wasser. Alle namhaften Autohersteller – Audi, BMW, Daimler, Porsche und VW – ordern bei Biebighäuser. Das Metallwerk expandiert. Die Umsätze steigen. Die Belegschaft hat sich seit 2009 verdoppelt und zählt jetzt 730 Köpfe. Die Arbeitswelt hinter dem Werkszaun könnte also in Ordnung sein. War sie aber lange – fast zu lange – nicht.

2003 tritt Biebighäuser aus der Tarifgemeinschaft der Metallarbeitgeber aus. Es gibt keine Lohnerhöhung mehr, kein Urlaubs- und kein Weihnachtsgeld, die Zahl der Urlaubstage sinkt von 30 auf 24, die Arbeitszeit steigt von 35 auf 40 Wochenstunden. Mit dramatischen Folgen. »Alles in allem verdienen die Beschäftigten bei Biebighäuser nur die Hälfte dessen, was in der Metallindustrie üblich ist«, sagt Wolfgang Rasten, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Köln-Leverkusen.

Der 2013 gewählte Betriebsrat wird unter Druck gesetzt: Es gibt keine Freistellung, das Büro,

der PC und der Drucker müssen erkämpft werden. Die Firmenleitung informiert und beteiligt den Betriebsrat nicht; sie weigert sich, Seminarkosten zu erstatten und bezeichnet Betriebsratssitzungen als »Privatvergnügen«. Mehrere Betriebsratsmitglieder halten dem Druck nicht stand und erklären ihren Rücktritt. Da tritt die IG Metall auf die Bremse und kündigt im März 2014 eine Strafanzeige wegen Behinderung der Betriebsratstätigkeit an.

Das ist der Wendepunkt. IG Metall und Betriebsrat planen eine Beschäftigtenbefragung – und die Geschäftsführung will sich daran beteiligen! Ein Runder Tisch entsteht. Die IG Metall schaltet eine Expertengruppe (Task Force) ein, beauftragt die Kölner Betriebsräteberatung »bsb« mit einem Quick-Check der Firma Biebighäuser. Das Ergebnis ist eindeutig: Eigenkapitalquote und Gesamtkapitalrendite sind »sehr gut«.

Gleichwohl ergibt die Befragung, an der sich fast drei Viertel

der Belegschaft beteiligen: Über 80 Prozent sagen, ihr Einkommen reiche »eher nicht« zum Leben aus. Darunter leide die Motivation, erklären die IG Metall und die Geschäftsleitung. Die Konsequenz: Ende März 2015 vereinbaren beide Seiten, einen Haustarifvertrag abschließen zu wollen. In einem ersten Schritt sollen die Entgelthöhe und die Dauer der Wochenarbeitszeit festgelegt werden. Vom Tarifvertrag werden auch die Leiharbeiter profitieren – dann gibt's Branchenzuschläge! Die Verhandlungen sollen »ernsthaft, konstruktiv und transparent« geführt und »bis zum Herbst 2015« abgeschlossen werden. Diese »Gemeinsame Erklärung« sei von der Belegschaft »als positives Signal« verstanden worden, berichtet Wolfgang Rasten.

Auch ein anderes Befragungsergebnis hat Folgen: Fast 70 Prozent der Befragten meinen, das Verhältnis der Vorgesetzten zu den Beschäftigten müsse dringend verbessert werden. Jetzt soll ein Personalberater die Führungskräfte schulen. Die Belegschaft ist

von der Befragung begeistert, sie gibt ihr die Note 1,4!

Jetzt klappt's auch mit der Zusammenarbeit: »Die Kommunikation zwischen BR und GF hat sich stark verbessert«, stellen die Task-Force-Experten fest. Mitte 2014 wird problemlos ein neuer, elfköpfiger Betriebsrat gewählt. Die Geschäftsführung sei »zu der Einsicht gelangt«, berichtet der Leverkusener Stadt-Anzeiger Ende 2014, »dass ein Betriebsrat keine Geißel sein muss und Rechte hat«. Wolfgang Rasten berichtet, das Betriebsklima habe sich verbessert. Natürlich sei nicht plötzlich eitel Sonnenschein. Aber »wir sind auf einem guten Weg«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Frank Hebel.

Das Fazit von IG Metall und Betriebsrat: Letztlich hat sich alles nur deshalb verbessert, weil die Beschäftigten mitgezogen haben – sie sind in Scharen der IG Metall beigetreten. Der Organisationsgrad der Stammbeschäftigten betrug anfangs sieben Prozent, jetzt über 60 – Tendenz steigend! ■

Norbert Hüsson

Die wahre Geschichte von Pepe Hase

**GUTE
IDEE**

»In der Tarifrunde Flugblätter verteilen – schön und gut, aber es muss andere Möglichkeiten geben, Aufmerksamkeit zu erregen!«

Das sagte sich Nicole Nüßemeier (32), Vorsitzende der IG Metall-Vertrauensleute im Miele-Werk Bielefeld – und erfand »Pepe Hase«, eine lebensgroße Stofffigur, die während der Metalltarifrunde 2015 im Februar plötzlich am Werkstor auf einem Fahrrad saß. Einfach so. Ohne Botschaft.

»Es dauerte keinen halben Tag und Pepe war das Gesprächsthema im Betrieb, auch unter Angestellten und Ingenieuren«, sagt Nicole Nüßemeier; sie ist selbst Diplom-Ingenieurin. »Der Hase wurde fotografiert und sein Bild per Handy verschickt.« Pepe saß eine Woche lang stumm am Werkseingang. Bei Regen, Schnee und Sonnenschein. Erst nach dem Tarifaabschluss outete er sich: Jetzt trug er eine IG Me-



Foto: privat

Sie sorgten bei Miele in Bielefeld für Aufsehen: Pepe Hase und »Hasenmutter« Nicole Nüßemeier.

tall-Kappe, und vor ihm stand ein Schild: »Ich bin dann mal weg ... Bildungsteilzeit, ermöglicht durch die IGM. Mitglied werden lohnt sich.«

Pepe verschwand nicht wirklich. Er besuchte die Azubis von HKM in Duisburg und hat »sie beim Pauken unterstützt«, wie er auf seiner Facebook-Seite schreibt (facebook.de/Phhaassee). Seine E-Mail-Adresse lautet: **Phhaassee@facebook.com**

Pepe ist Fan des aufstiegsambitionierten Drittligisten Arminia Bielefeld und hat sich im schwarz-weiß-blauen Trikot des Vereins ablichten lassen. Sein Bild schmückt eine Postkarte, die Mitte April aus Anlass der aktuellen Tarifierhöhung verteilt wurde. Darauf steht: »Mit 3,4 Prozent kann ich mir auch die 2. Bundesliga live leisten! (Auf-) steigende Entgelte nur mit der IG Metall.« ■

Stahlindustrie: Wieder mehr Lohn und Gehalt

Die Tarifeinkommen der Beschäftigten in der westdeutschen Stahlindustrie steigen im Mai um 1,7 Prozent. Damit tritt die zweite Stufe der Tarifierhöhung in Kraft, die 2014 zwischen IG Metall und Arbeitgeberverband vereinbart worden ist. Im ersten Schritt stiegen die Entgelte im Juli 2014 um 2,3 Prozent; insgesamt haben sie sich also bis dato um 4 Prozent erhöht. Die Ausbildungsvergütungen stiegen 2014 in einem Schritt um 36 Euro. Der Tarifvertrag gilt noch bis Oktober.

Anfang des Jahres setzte er erstmals Maßstäbe für Werkvertragsnehmer. Der Betriebsrat des Vergabe-Unternehmens kann Arbeitszeiten und Entgelte kontrollieren. ■

Alle Auslerner ansprechen

Die Ansprache von Auslernenden am Ende der Ausbildung und des dualen Studiums soll »bundesweit als Standardansprache etabliert werden«. Das hat die 22. Bundesjugendkonferenz der IG Metall vom 15. bis 17. April in Willingen beschlossen – auf Antrag des Bezirksjugendausschusses NRW. Von den

256 Delegierten stellte die IG Metall NRW 52. Die Ansprache der Auslernenden werde »häufig vernachlässigt«, heißt es in der Antragsbegründung. Dabei sei der Übergang Ausbildung – Beruf »eine sehr wichtige Phase«, »in der sich oft die weitere Beziehung zur IG Metall entscheidet«. ■



Foto: Stephen Petrat

Die NRW-Delegation auf der Jugendkonferenz 2015

KURZ NOTIERT

Preis ausgeschrieben: »Demokratie im Betrieb«

Zum vierten Mal hat Arbeit und Leben (AuL) NRW, die gemeinsame Initiative von DGB und Volkshochschule (VHS), den Preis »Demokratie im Betrieb« ausgeschrieben. Damit sollen Menschen, Interessenvertretungen sowie Aktionen und Projekte ausgezeichnet werden, die Beteiligung und Demokratie in Betrieb und Verwaltung gefördert haben. Ein besonderes Augenmerk legt AuL in diesem Jahr auf Aktionen, Projekte und Modelle zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Vorschläge und Bewerbungen können bis 30. Juni eingereicht werden:

aunrw.de/demokratie

Falschmeldung

»Mehr Lohn und Gehalt im Elektrohandwerk« lautete eine Überschrift auf Seite 29 der April-Ausgabe der metallzeitung. Das war falsch. Die Tarifierhöhung galt – wie im Text beschrieben – für die Beschäftigten des Landmaschinenhandwerks (plus 1,4 Prozent für vier Monate, von Februar bis Mai). Im Elektrohandwerk verhandelt die IG Metall NRW noch.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
igmetall-nrw.de
facebook.com/igmetallnordrheinwestfalen
Verantwortlich: Knut Giesler
Redaktion: Norbert Hüßon

TERMINE

Alle Termine in der Marktstr. 8, wenn nicht anders angegeben

- **1. Mai, 10.30 Uhr**
Demonstration ab DGB-Haus, Marktstraße 8
- **1. Mai, 11.15 Uhr**
Kundgebung, Kulturprogramm und Kinderfest im Ravensberger Park. Mairiede: Robert Feiger, Bundesvorsitzender, IG BAU



Maiplatkat des DGB

- **4. bis 6. Mai**
Seniorenreise nach Bamberg
- **6. Mai, 15 Uhr**
Rentenberatung
- **6. Mai, 16.45 Uhr**
Arbeitskreis Frauen
- **7. Mai, 11 Uhr**
Erwerbslosenberatung
- **12. Mai, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **13. Mai, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **14. Mai, 11 Uhr**
Erwerbslosenberatung
- **28. Mai, 11 Uhr**
Erwerbslosenberatung
- **28. Mai, 16.30 Uhr**
Info-Treff für Erwerbslose

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0
Fax 0521 964 38-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet:
▶ bielefeld.igmetall.de
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff
(verantwortlich),
Wolfgang Dzianar

Technik oder Mensch?

INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Stichwort »Industrie 4.0«. Bei der Kooperation »It's OWL« sind neben anderen aus Bielefeld Miele, DMG Mori Seiki und Goldbeck dabei. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht der Beschäftigten längst nicht ausgemacht.

Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu. Und so heißt es auf der Webseite von It's OWL unter der Überschrift »Industrie 4.0 bewegt die Welt«: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die



Ute Herkströter

verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenindividuellen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungsketten neu organisieren und steuern.« Hier geht es nur um eine

technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?

Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der Bielefelder IG Metall: »Und da mischen wir uns ein! Wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von dieser industriellen Revolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern.

Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

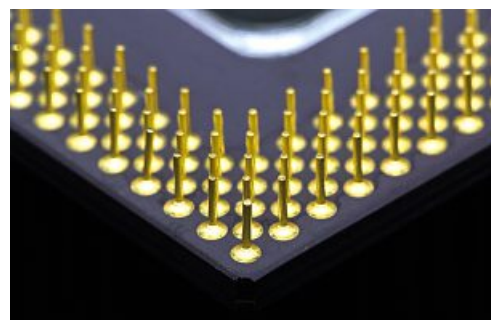


Foto: PantherMedia Konstantin Milenin

Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

Auf einem gemeinsamen Treffen der IG Metall-Bevollmächtigten aus Ostwestfalen Mitte März sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■



HINTERGRUND

Weitere Informationen zu »Industrie 4.0«:

Praxisblätter für Betriebsräte zu »Industrie 4.0«:

▶ boeckler.de/46972.htm

Seminar in Sprockhövel: »Aktiv für gute Arbeit«

▶ igmetall-sprockhoevel.de/

Rettet das Heinrich-Hansen-Haus!

Eine Hilfsaktion für die Bildungsstätte in Lage-Hörste

Die Verdi-Bildungsstätte soll zum 31. Dezember 2015 schließen.

Allerdings gibt es noch eine Chance: Ein Förderverein erarbeitet ein Fortführungskonzept und sammelt bis zum 8. Mai

Spenden für die notwendige Renovierung. Die Zeit drängt, jeder Euro zählt. Sollte die Aktion scheitern, werden eingegangene Spenden (abzüglich der dafür anfallenden Gebühren der Bank)

zurück überwiesen. Spenden bitte an das Sonderkonto bei der Sparkasse Paderborn-Detmold: »Freunde und Förderer der Bildungsstätte Lage-Hörste e.V.«: IBAN DE65476501301010045712 Weitere Information im Internet:

▶ freunde-des-imk.mainis-web.de

TERMINE

■ 1. Mai, 10.30 Uhr

Demonstration ab Kronenplatz, Detmold, anschließend Kundgebung auf dem Marktplatz

■ 27. Mai, 17 Uhr

Diskussionsrunde mit Axel Lehmann, SPD, im Heinrich-Hansen-Haus in Lage-Hörste



Maikundgebung des DGB

Tarifeinigung in der Kunststoffindustrie Lippe

Ab dem 1. Mai steigen die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen in der Kunststoffindustrie Lippe um 1,4 Prozent. Wird dann bis Ende Oktober ein Tarifvertrag zur Altersteilzeit abgeschlossen, so steigen die Entgelte um weitere 1,3 Prozent für abermals sechs Monate. »Sollte der Tarifaabschluss zur Altersteilzeit nicht gelingen, steigen wir ab November 2015 wieder in eine neue Tarifrunde ein«, so Svend Newger, Verhandlungsführer für die IG Metall.

Impressum

IG Metall Detmold
Gutenbergstr. 2
32756 Detmold
Telefon 05231 99190
Fax 05231 991919
E-Mail:
detmold@igmetall.de

Internet:
► detmold.igmetall.de
Redaktion:
Erich Koch (verantwortlich),
Silke Bäcker-Hanke

Technik oder Mensch?

INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Stichwort »Industrie 4.0«. Bei der Kooperation »It's OWL« sind neben anderen aus Lippe Phoenix Contact und Weidmüller dabei. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht der Beschäftigten längst nicht ausgemacht.

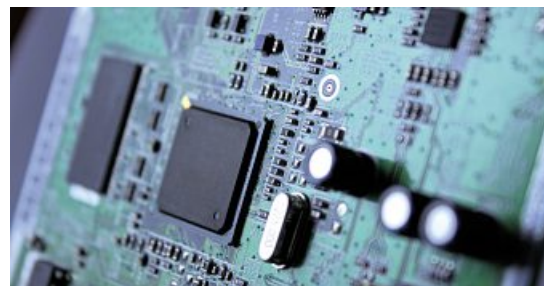
Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu. Und so heißt es auf der Webseite von It's OWL unter der Überschrift »Industrie 4.0 bewegt die Welt«: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die gefertigten Produkte verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbstständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenindividuellen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungsketten neu organisieren und steuern.« Hier geht es nur um eine techno-

logische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?

Erich Koch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Detmold: »Und da mischen wir uns ein! Wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von dieser industriellen Revolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern.

Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung



Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf einem gemeinsamen Treffen der IG Metall-Bevollmächtigten aus Ostwestfalen-Lippe Mitte März sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■



Erich Koch

HINTERGRUND

Weitere Informationen zu »Industrie 4.0«:

Praxisblätter für Betriebsräte zu »Industrie 4.0«:

► boeckler.de/46972.htm

Seminar in Sprockhövel: »Aktiv für gute Arbeit«

► igmetall-sprockhoevel.de

Zumtobel plant massiven Personalabbau

Der Licht- und Leuchtenhersteller Zumtobel plant am Produktionsstandort Lemgo mit 525 Beschäftigten einen massiven Personalabbau. Obwohl der Lemgoer Standort profitabel

wirtschaftet und positive Geschäftszahlen schreibt, beabsichtigt Zumtobel mit seinem Vorstandsvorsitzenden Ulrich Schumacher, die Belegschaft stark abzubauen und die Produk-

tion zu reduzieren. Die IG Metall fordert von der Unternehmensspitze ein nachvollziehbares Zukunftskonzept für den Standort und Beschäftigungszusagen. »Die Belegschaft mit einem Organisationsgrad von über 95 Prozent ist bereit für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen«, so Erich Koch von der IG Metall. ■

1. MAI 2015

Dortmund

■ Demonstration, 11 Uhr

Die Demonstration startet vom Theatervorplatz/Platz der alten Synagoge.

■ Familienfest, 13 Uhr

Im Westfalenpark findet die Kundgebung und anschließend das Kultur- und Familienfest statt.



Foto: Olaf Kamhöfer

ARBEITSKREIS

Arbeitssicherheit

Der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ist eine ständige Herausforderung für unsere IG Metall. Um die speziellen Themen der Arbeitssicherheit zu beraten, treffen sich acht Mal im Jahr Vertrauensleute, Betriebsräte, Sicherheitsbeauftragte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Zu den unterschiedlichen Themen werden sachkundige Referenten eingeladen. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich bei Ulrike Schwark unter der Rufnummer 0231 577 06-28 anmelden.

■ Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 577 06-0
Fax: 0231 577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer



Foto: Olaf Kamhöfer

Betriebsrätetagung

AUFTAKT IN MÜNSTER

Die IG Metall Dortmund führte unter dem Motto »Gute Arbeit gestalten« eine Betriebsrätekonferenz durch.

Rund 70 Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Schwerbehindertenvertreter nahmen an der Konferenz teil. Insgesamt wurden fünf Workshops zu aktuellen Themen durchgeführt. Am Abend wurden verschiedene Stadtrundgänge durch Münster angeboten.

Leistungsdruck. Allein auf Grund der Teilnehmerzahl in den Arbeitsgruppen »Psychische Belastung« und »Mitbestimmungsrechte bei Leistungsüberforderung« wurde deutlich, dass das

Thema Leistungsdruck in den Betrieben im Mittelpunkt steht. In der Tagung wurden Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsansätze diskutiert. Zudem gab es Workshops zur »Beschäftigungssicherung« und zur »Informationspolitik in der Betriebsratsarbeit«. Die Jugend hat speziell am Thema »Gute Ausbildung« gearbeitet. Am Ende der Tagung waren sich alle einig: Die Betriebsrätearbeit in der Verwaltungsstelle soll besser vernetzt werden und die Betriebsrätetagung soll zukünftig jährlich stattfinden. ■

Jugendkonferenz in Willingen

Zukunft der Jugendarbeit in der IG Metall

Unter dem Motto »Unsere Vision – unsere Zukunft« traf sich die IG Metall Jugend in Willingen. Von der IG Metall Dortmund nahmen Katharina Stammeler, Ortsjugendausschuss-Vorsitzende, und ihre Stellvertreterin Cara Gabriel teil.

Die Konferenzteilnehmer hatten Gelegenheit, mit Detlef Wetzels, Erster Vorsitzender der IG Metall, über sein Referat mit dem Titel »Gemeinsam stark!« zu diskutieren. In einer Podiumsdiskussion wurde die Tarifpolitik für die junge Generation mit Jörg Hof-

mann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, beraten. Die Dortmunder Teilnehmerinnen haben gute Ideen für die Jugendarbeit in Dortmund mitgebracht. ■



Foto: Maurice Behrent

Katharina und Cara aus Dortmund

1. MAI 2015

Lünen

■ Mai-Kundgebung, 11 Uhr

Im Seepark Lünen wird nach der Kundgebung ein Familienfest stattfinden. Neben Musik, einem Kinderprogramm und Bastelaktionen ist für das leibliche Wohl gesorgt.

ERFOLGE

Rechtsschutz 2014

Rund 900 Mitglieder nahmen im Jahr 2014 die Rechtsberatung der IG Metall Dortmund in Anspruch. Für 342 Kolleginnen und Kollegen wurde in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten – in außergerichtlichen und in gerichtlichen Verfahren – ein Erfolgswert von 994 763,75 Euro erstritten. Im Sozialrecht wurde in weiteren 171 Verfahren ein Erfolgswert in Höhe von 340 374,32 Euro erkämpft. Hierzu zählen Verfahren gegen die Job-Center, die



Foto: Günther Blaszcyk

Ulrich Stadtler, Rechtssekretär

Agentur für Arbeit, gesetzliche Krankenkassen, gesetzliche Pflegekassen, Versorgungsämter und die Rentenversicherungsträger. 17 weitere Fälle wurden in anderen Rechtsgebieten erledigt. Dabei konnten 104 250 Euro erstritten werden. Mitglieder können nach Vereinbarung jederzeit Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht in Anspruch nehmen. **Termine können unter der Rufnummer 0231 57 706-0 vereinbart werden.**

TERMINE

BR II – Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

■ 22. bis 26. Juni

Hotel Hennedamm,
Meschede, Freistellung
nach § 37 (6) BetrVG

Der Wirtschaftsausschuss

■ 22. bis 26. Juni

Best Western Hotel
Willingen, Freistellung
nach § 37 (6) BetrVG



Impressum

IG Metall Gütersloh-Oelde
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 05241 95070
Fax 05241 950719
E-Mail:
guetersloh-oelde@igmetall.de

Internet:
guetersloh-oelde.igmetall.de
Redaktion:
Beate Kautzmann
(verantwortlich),
Christine Hornberg

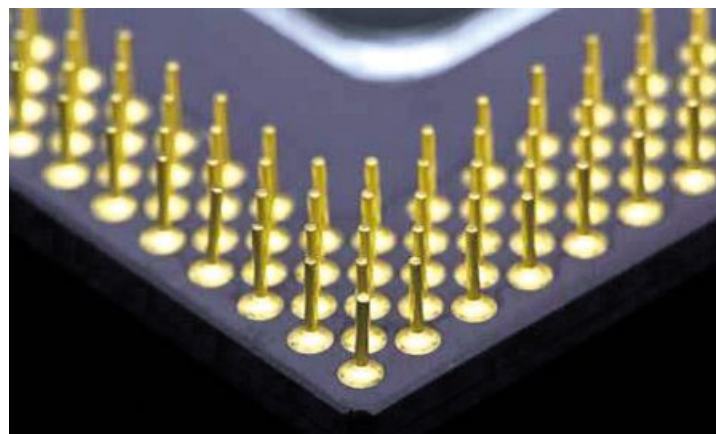
Technik oder Mensch?

INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht von Beschäftigten noch nicht ausgemacht.

Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu.

Und so heißt es in der Ankündigung zu einem Kongress in Paderborn im April 2015: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die gefertigten Produkte verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenindividuellen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungs-



Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

ungsketten neu organisieren und steuern.«

Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?

Menschengerecht? Stattdessen stellen wir Gewerkschafter die Folgen für die Arbeitnehmenden und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt und fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von der 4. industriellen (R)Evolution? Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser

gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf der Geschäftsführertagung der IG Metall NRW Ende März 2015 sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■

Stopp: »Wir mischen uns ein«

Beate Kautzmann zu Industrie 4.0



Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte Gütersloh-Oelde

»Die Vernetzung im Rahmen von Industrie 4.0 geschieht über Informations- und Kommunikationstechnologien.

Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Doch sie müssen gut durchdacht sein. ■

HINTERGRUND

Weitere Infos:

Praxisblätter für Betriebsräte
– Industrie 4.0:
boeckler.de/46972.htm

Seminar in Sprockhövel:
»Aktiv für gute Arbeit«

Mitglied werden lohnt!

ÜBER 150 NEUE MITGLIEDER

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Herford ist in den ersten drei Monaten in 2015 gewachsen. Insgesamt erklärten über 150 Kolleginnen und Kollegen ihren Beitritt in unsere Gewerkschaft.

Immer mehr Beschäftigte unseres Organisationsbereichs erkennen, dass es sich lohnt, Mitglied in der IG Metall zu werden um gute Tarifverträge abzuschließen, gute Unterstützung in der BR-Arbeit zu bekommen, die Vertrauensleutearbeit zu stärken und im Bedarfsfall Rechtsschutz zu bekommen.

In unserem Verwaltungsbereich sind mittlerweile 11 350 Mitglieder organisiert, de-

ren Interessen zudem durch 120 Betriebsratsgremien vertreten werden. Besonderes Interesse an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen bekunden in Herford zudem 1000 IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte.

Was viele womöglich noch nicht wissen: Zurzeit erhält jeder Werber eines neuen Mitglieds einen Tankgutschein im Wert von bis zu 25 Euro!

Besonders erfreut zeigte sich die Kollegin Andrea Westheider von Rotpunkt-Küchen, die für die Aufnahme eines neuen Mitglieds in die IG Metall bei einer Sonderverlosung durch den Vorstand einen Reisegutschein für eine Reise nach Rügen gewann.

Das Foto zeigt Andrea Westheider bei der Übergabe des Gutscheins durch unseren Ersten Bevollmächtigten Peter Kleint. ■



TERMINE

- **11. Juni, 16.30 Uhr**
AK Arbeitsrecht
Verwaltungsstelle
- **15. Juni, 10 Uhr**
AK Senioren
Verwaltungsstelle
- **16. Juni, 10 Uhr**
AK Erwerbslose
Verwaltungsstelle
- **16. Juni, 16.30 Uhr**
AK Küchen- und Möbeldustrie
Verwaltungsstelle
- **17. Juni, 16.30 Uhr**
AK Frauen
Verwaltungsstelle
- **17. Juni**
Tagesseminar Betriebsräte
Hotel Freihof

Erfolgreiche Berufsschulaktion 2015

Was macht eigentlich eine Gewerkschaft?

Vielen Berufsschülern fällt als Antwort auf diese Frage als Erstes und auch als Einziges »streiken« ein. Dass dieses aber nicht alles ist, darüber klärten engagierte Ge-

werkschafterinnen und Gewerkschafter auf der diesjährigen Berufsschultour auf.

In rund 20 Unterrichtsklassen im August-Griese-Berufsskol-

leg in Löhne fand vom 16. bis zum 20. April 2015 gewerkschaftspolitischer Unterricht statt, der bei den Jugendlichen sehr gut ankam. Sie bekamen nicht nur Infos über Rechte und Pflichten in der Ausbildung, über Tarifverträge, Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen, sondern sie konnten auch ihre eigenen Fragen stellen.

Am Ende stand für alle fest: Auch ein Azubi muss nicht alle Bedingungen akzeptieren, die sie oder er am Arbeitsplatz vorfindet.

Infos für Azubis gibt es in der Verwaltungsstelle Herford bei Katharina Wachsmann, Telefon 05221 16 32-75. ■



Impressum

IG Metall Herford
Schillerstraße 9
32052 Herford
Telefon: 05221 16 32-60
Fax: 05221 16 32-75
E-Mail: herford@igmetall.de

Internet:
► herford.igmetall.de
Redaktion:
Peter Kleint (verantwortlich)

Industrie 4.0

IG Metall Herford geht das Thema mit Infoveranstaltung an.

Am 2. Juni lädt die IG Metall Herford alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer Informationsveranstaltung rund um das Thema Industrie 4.0 ein.

Neben einem Impulsreferat von Wolfgang Nettelstroth, Be-

zirksleitung NRW, sollen Praxisbeispiele aus den Betrieben diskutiert sowie über die Umbrüche in der modernen Arbeitswelt informiert werden.

Die Einladungen werden Anfang Mai versandt. ■

MELDUNG

Rentnertreff

Am Mittwoch, 13. Mai, findet um 15.30 Uhr wieder ein Rentnertreff mit tollem Programm statt, zu dem die Verwaltungsstelle alle Rentner herzlich einlädt. Anmeldung und Infos unter Telefon 05221 16 32-60.

Technik oder Mensch?

INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Stichwort »Industrie 4.0«. Bei der Kooperation »It's OWL« sind neben anderen Wago in Minden, Harting in Espelkamp und Denios in Bad Oeynhausen dabei. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht von Beschäftigten noch längst nicht ausgemacht.

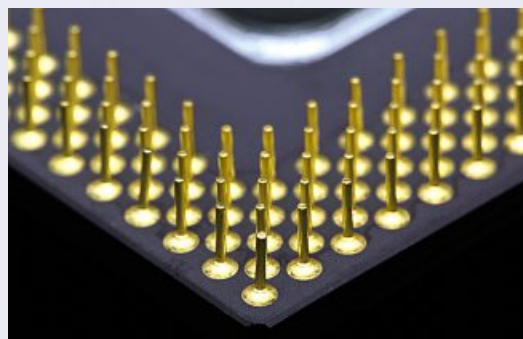


Foto: Panthermedia / Konstantin Milenin

Für die Unternehmer in Ostwestfalen-Lippe (OWL) ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's

OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu.

Und so heißt es in der Ankündigung zu einem Kongress in Paderborn im April 2015: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die gefertigten Produkte verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbstständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenspezifischen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungsketten neu organisieren und

steuern.« Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?



Lutz Schäffer

Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der Mindener IG Metall: »Und da mischen wir uns ein, wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von der 4. industriellen (R)Evolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt bleiben. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Für eine nachhaltige

und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf der Geschäftsführerkonferenz der IG Metall NRW Ende März 2015 sagte Knut Giesler (Bezirksleiter IG Metall NRW): »Die Beschäftigten sind als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es kommt darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt.« ■

TERMINE

■ 7. Mai

Rentenberatung mit dem Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

■ 17. bis 22. Mai

Urlaubsfahrt der Seniorengruppe nach Velden/Mosel, nur noch wenige Plätze frei!

■ 27. Mai

Seminar für Betriebsräte: »Aktuelle Rechtsprechung« in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst, Beginn: 8.30 Uhr, Anmeldung erforderlich

■ 27. bis 29. Mai

Seminar für Betriebsräte: »Der Wirtschaftsausschuss im Unternehmen« im Hotel »Zum Freden« in Bad Iburg, Anmeldung erforderlich

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571 83762-0
Fax 0571 83762-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Mehr Geld in der Leiharbeit

Neue Tarifentgelte und höhere Branchenzuschläge

Gute Nachrichten für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter: Seit dem 1. April gibt es für sie gleich zweimal mehr Geld. Die Tarifentgelte West werden um 3,5 Prozent erhöht, die Tarifentgelte Ost sogar um 4,3 Prozent. Auch die Branchenzuschläge erhöhen sich um diese Prozentwerte. Sie gelten beim Einsatz in der Metall-

und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie und der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie. Mit der Erhöhung der Tariftabellen steigt das unterste Entgelt in der Gruppe 1 damit auf 8,80 Euro (West).

Die Eckentgelte liegen nun bei 10,98 Euro (West) und 9,76 Euro (Ost). Die Tarifverträge lau-



fen noch bis Ende 2016 und sehen eine weitere Erhöhung der Entgelte ab Juni 2016 vor. ■

TERMINE

■ 1. Mai, 10 Uhr

Demonstration und Kundgebung zum 1. Mai, Rathausplatz Paderborn

■ 4. Mai, 8.30 Uhr

BR Info-Tagung: Mitbestimmung des Betriebsrats rund um den Urlaub, Bad Lippspringe

■ 5. Mai, 19.30 Uhr

Norman Ruch, Pantomime, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

■ 11. bis 13. Mai,

Seminar: »Der ERA-Tarifvertrag im betrieblichen Alltag«, Anmeldung erforderlich

■ 12. Mai, 19.30 Uhr

Cuppatea, »handgemachte Musik«, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

■ 18. Mai, 8.30 Uhr

Seminar: »Zusammenarbeit von Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsrat«, Bad Lippspringe, Anmeldung erforderlich

■ 19. Mai, 19.30 Uhr

Woody Guthrie Projekt, Songs und Engagement, Werner-Bock-Schule, Beverungen-Drenke

■ 27. bis 29. Mai,

Seminar: »Der Wirtschaftsausschuss im Unternehmen – rechtliche Grundlagen und praktischer Nutzen für WA-Mitglieder«, Zum Frieden, Bad Iburg, Anmeldung erforderlich

■ 30. Mai, 9 Uhr

Arbeitskreis Sozialpolitik: »Pflegeversicherung«, Hotel Aspethera

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 05251 20160
Fax 05251 201620
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
▶ paderborn.igmetall.de
Redaktion:
Carmelo Zanghi
(verantwortlich),
Wolfgang Dzianer

Technik oder Mensch?

INDUSTRIE 4.0

Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Stichwort »Industrie 4.0«. Bei der Kooperation »It's OWL« sind neben anderen aus Paderborn Benteler, Wincor Nixdorf und Claas dabei. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht der Beschäftigten noch längst nicht ausgemacht.

Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu. Und so heißt es auf der Webseite von It's OWL unter der Überschrift »Industrie 4.0 bewegt die Welt«: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und



Carmelo Zanghi

organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die gefertigten Produkte verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenindividuellen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungsketten neu orga-

nisieren und steuern.«

Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?

Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der Paderborner IG Metall: »Und da mischen wir uns ein! Wir stellen die Folgen für die Beschäftigten und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von dieser industriellen Revolution?«

Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Gut durchdachte Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbezie-

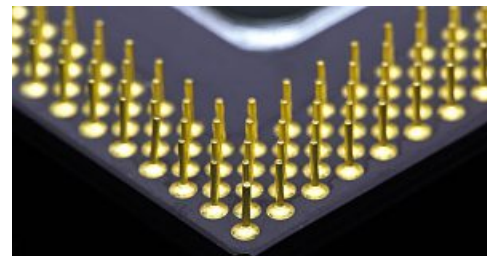


Foto: PantherMedia Konstantin Wilen

Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

hung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf einem gemeinsamen Treffen der IG Metall-Bevollmächtigten aus Ostwestfalen Mitte März sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■

HINTERGRUND

Weitere Informationen zu »Industrie 4.0«:

Praxisblätter für Betriebsräte zu »Industrie 4.0«:

▶ boeckler.de/46972.htm

Seminar in Sprockhövel: »Aktiv für gute Arbeit«

▶ igmetall-sprockhoevel.de

Paderborn ist überall vertreten

Frauen-, Jugend- und Angestelltenkonferenz der IG Metall

Der April war für die IG Metall ein tagungsreicher Monat. Vom 15. bis 18. April fand die 22. Jugendkonferenz der IG Metall statt. Unser Vertreter war Philipp Scholz. Vom 19. bis 21. April folgte die Frauen-

konferenz, wir wurden durch Morag Peckelsen vertreten. Und auf der Angestelltenkonferenz vom 22. bis 24. April vertrat uns Günter Neumann. Die Delegierten zu diesen Konferenzen werden von den

IG Metall-Bezirken entsandt.

Eine schöne Anerkennung unserer Arbeit in Paderborn, dass Morag Peckelsen für alle diese Konferenzen Vertreter aus unserer Delegiertenversammlung ausgesucht wurden. ■



Morag Peckelsen

586 neue Mitglieder – Dank an alle Werber!

BEEINDRUCKENDES ERGEBNIS ERZIELT

Die IG Metall dankt allen, die in den vergangenen Monaten erfolgreich neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen haben.

Die IG Metall Rheine blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Im vergangenen Jahr konnten 586 neue Kolleginnen und Kollegen geworben und für die IG Metall Rheine begeistert werden. Dies ist ein beeindruckendes Ergebnis.

Als Dank wurden alle Werberinnen und Werber am Freitag, 17. April 2015, zur Werberparty eingeladen.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine,

bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kolleginnen für die engagierte Arbeit in den zurückliegenden Monaten, in denen sie in ihren Betrieben für die Mitgliedschaft in der IG Metall geworben haben.

»Das persönliche Gespräch im Betrieb ist meist Anlass für den Eintritt in die IG Metall. Das ist der Erfolg Eurer Überzeugungsarbeit, dass wir Menschen für die IG Metall gewinnen können«, sagte Heinz Pfeffer. ■



SENIOREN

Der Arbeitskreis Senioren lädt zu einer Veranstaltung zum Thema »Pfleger – Pflegestufe – Hilfsmittel – neue Regelungen« ein.

Referentin: Silvia Tietzen, Expertin für Pflegeeinstufung

■ Montag, 4. Mai, um 15 Uhr in Nordhorn, Hotel Bonke

■ Dienstag, 5. Mai, um 15 Uhr in Rheine, Hotel Johanning

■ Donnerstag, 7. Mai, um 15 Uhr in Emsdetten, Martins Wirtshaus

Anmeldungen bei der IG Metall Rheine unter der Rufnummer: 05971 899080.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 899 08-0
Fax: 05971 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
● rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Mitbestimmen – mitgestalten: Jugendvertreterseminar

34 Jugendvertreterinnen und -vertreter aus dem Organisationsbereich der IG Metall Rheine nahmen am Grundlagenseminar in Oeding teil.

Wie viele Rechte haben wir als JAV? Wie verhalte ich mich als einzelner Jugendvertreter in ei-

nem Betrieb mit weniger als 20 Auszubildenden? Welche Möglichkeiten der Mitbestimmung haben wir als JAV eigentlich?

Diese und viele andere Fragen wurden auf dem JAV I Seminar Ende März beantwortet. Im Vordergrund stand die Aufklä-

rung über die Rechte und Pflichten der Jugendvertreter, aber auch die Frage, wie ich diese Rechte umsetzen kann.

Mit vielen praxisnahen Fallbeispielen und in Gruppen erarbeiteten sich die Teilnehmenden Lösungsmöglichkeiten für Probleme, die sie als JAV betreffen können. Dazu gab es Antworten auf konkrete Fragen zu aktuellen betrieblichen Problemen.

Das JAV II Seminar findet vom 23. bis 27. November in Sprockhövel statt. ■

Nähere Infos bei

● Sebastian.Knoth@igmetall.de



DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai

Programm in Rheine, Lingen und Emlichheim

Unter dem Motto »Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!« finden die diesjährigen Veranstaltungen zum 1. Mai statt.

Rheine: Programm ab 11 Uhr im Stadtpark-Restaurant
Begrüßung: Rolf Hannemann, DGB Region Münsterland
Grußworte: Dr. Angelika Kordfelder, Bürgermeisterin Stadt Rheine
Rednerin: Jutta Schultz, stellver-

tretende Geschäftsführerin Verdi Münsterland

Lingen: Familienprogramm ab 14 Uhr am Hotel Hubertushof
Redner: Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall

Emlichheim: Aufstellen des Maibaums bereits am Vorabend: 30. April ab 17.30 Uhr in der Jugendbildungsstätte



Im Handwerk bewegt sich was ...

SEMINAR FÜR BETRIEBSRÄTE

2015 ist das tarifpolitische Jahr im Handwerk. Selten werden in einem Jahr so viele Tarifverhandlungen in der Branche geführt wie in diesem. Auch die Betriebsräte aus der Handwerksbranche in Aachen bereiten sich auf diese Herausforderung vor.

Auf dem Handwerks-Wochenende der IG Metall Aachen, Düren und Stolberg trafen sich Betriebsräte aus der Handwerksbranche, um ihre aktuelle Situation sowie die zukünftigen Aufgabenstellungen zu diskutieren. Insbesondere der Austausch zwischen tarifgebundenen Betrieben und denen, die es noch werden wollen, spielte an diesem Wochenende eine große Rolle. Das Seminar war sehr

praxisorientiert aufgebaut. Es ging um das Kennenlernen von hilfreichen Instrumenten und Strategien, die man danach im Betrieb direkt umsetzen kann.

Zum Einstieg gab es einen Überblick über die aktuelle Situation im Handwerk. Danach konnten sich alle Betriebsräte mit ihrer aktuellen Situation im Betrieb in der Tariflandschaft verorten. In Gruppenarbeiten wurden Strategien entwickelt, die das weitere Vorgehen im Jahr 2015 abzeichnen. Neue Betriebsräte profitierten dabei von den Erfahrungen der »alten Hasen«. Auch der Bildung von Netzwerken kommt in der Handwerksbranche eine besondere Bedeutung zu. Betriebliche Probleme des einen wurden



Betriebsräte der Handwerksbranche trafen sich zum Handwerks-Wochenende der IG Metall Aachen, Düren und Stolberg.

vielleicht in einem anderen Betrieb bereits gelöst. Nach dem Seminar war das Feedback klar und deutlich: Sie wollen das nächste Mal wieder teilnehmen.

Du willst dich auch engagieren und bist im Bereich Handwerk

beschäftigt? Zuständige Gewerkschaftssekretärin für die Handwerksbranche bei der IG Metall Aachen ist Janine Heide (janine.heide@igmetall.de). Mitmachen und das Handwerk voran bringen! ■

TERMINE

Seminare

■ 17. bis 22. Mai

Jugend- und Auszubildendenvertretung I

■ 10. bis 12. Juni

Regeln für eine tarifkonforme Eingruppierung und Leistungsbeurteilung gemäß ERA-Tarifvertrag

■ 12. bis 14. Juni

Grundlagen der Tarifpolitik für junge IG Metall-Mitglieder

■ 15. bis 19. Juni

Arbeitnehmer- und -nehmerinnen in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I

Arbeitskreise

Jugend-Arbeitskreis (jeweils 17 Uhr)

■ 27. Mai, 17. Juni, 12. August

Impressum

IG Metall Aachen
Dennewartstraße 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen

Redaktion:
Achim Schyns (verantwortlich),
Janine Weiß

Seminar für Jugendvertreter

Engagement, Motivation, Gesetze und Spaß – neue Jugend- und Auszubildendenvertreter bereiteten sich mit der IG Metall auf ihre bevorstehende Amtsperiode vor.

21 junge Interessenvertreterinnen und -vertreter besuchten vom 8. bis zum 23. März 2015 das Seminar »Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung I«. Für die meisten jungen Interessenvertretungen ist es die erste Wahlperiode im JAV-Amt und auch der erste Besuch eines IG Metall-Seminars. Bereits an den ersten Tagen wurde vielen klar, dass ein Seminar bei der IG Metall kein Frontalunterricht ist. Eine Woche lang lernten die JAVis durch unterschiedliche Methoden ihre Mitwirkungsrechte als Jugend- und Auszubildendenvertreter kennen. Vieles wird von den Teilnehmern in Gruppenarbeiten selbst erarbeitet. »Im JAV 1-Seminar habe ich viel gelernt, was mich in meiner betrieblichen Arbeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter weiterbringt und mich in meiner Rol-



le bestärkt. Zudem konnte ich viele neue Kontakte knüpfen und neue Ideen aufgreifen«, resümiert Kevin Schermann, JAV bei Dürr Ecoclean. Eine wichtige Rolle spielt auch die Begegnung mit jungen Interessenvertretern aus anderen Betrieben. Der Austausch über Lösungsansätze für betriebliche Missstände in den Betrieben ist ein wichtiger Nebeneffekt bei einem

solchen Seminar. Alle kommen aus der Region um Aachen, Düren und Stolberg. Auch nach dem Seminar verliert man sich bei der IG Metall nicht aus den Augen. In den monatlich stattfindenden Ortsjugendausschüssen trifft man sich wieder. Zudem wurde im JAV 1-Seminar von den Teilnehmern geäußert, dass sie zukünftig auch in einem regionalen Bündnis mit allen drei Ortsjugendausschüssen zusammenarbeiten wollen. Denn eins hat hier jeder verstanden: Gemeinsam sind wir stark!

Du willst ebenfalls beim Ortsjugendausschuss dabei sein? Oder an unserem nächsten JAV 1-Seminar vom 17. bis 22. Mai 2015 teilnehmen? Bei Daniel Brouwers (Daniel.Brouwers@igmetall.de) kannst Du Deine E-Mail-Adresse angeben und so die Einladungen erhalten. Sei dabei! ■



Aufruf zur Maiveranstaltung in Düren

HINAUS ZUM 1. MAI!

Seit 125 Jahren demonstrieren die Gewerkschaften am 1. Mai für die Rechte der arbeitenden Menschen. Wir haben viel erreicht – und noch viel vor.

WICHTIG!

Roadshow

Gemeinsam für ein gutes Leben

Am Mittwoch, 10. Juni, macht die Roadshow der IG Metall von 10 bis 16 Uhr wieder Station in Düren auf dem Marktplatz. Vorbeizuschauen lohnt sich auf jeden Fall.



Wir haben den Mindestlohn von 8,50 Euro durchgesetzt, der seit Januar gilt, und mit dem Rentenpaket mehr soziale Gerechtigkeit erreicht.

Doch das ist nicht genug. Wir stellen uns den neuen Fragen! Denn die Arbeitswelt ändert sich rasant, mit neuen Chancen, aber auch mit neuen Unsicherheiten.

Wir wollen diesen Wandel gemeinsam angehen – für mehr gute Arbeit, damit alle etwas davon haben. (Auszug aus dem Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbunds zum Tag der Arbeit).

Auch in diesem Jahr findet aus Anlass des 1. Mai wieder eine Maiveranstaltung in Düren statt. Treffpunkt ist in der Kuhgasse, wo sich um 10 Uhr der Demonstrati-

onszug in Bewegung setzt. Ab 11 Uhr beginnt die Kundgebung auf dem Ahrweilerplatz, die von einem bunten und abwechslungsreichen Programm umrahmt wird.

Selbstverständlich ist auch die IG Metall wieder mit einem Stand vertreten. Deshalb rufen wir alle auf: Wenn Ihr die Zukunft mitgestalten wollt – macht mit! ■

DGB feiert 70 Jahre Einheitsgewerkschaft – »Schafft die Einheit!«

Wilhelm Leuschner, Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds (ADGB) am Vorabend seiner Hinrichtung 1944

Nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Diktatur am 8. Mai 1945 haben Gewerkschafter sich nicht nur sofort für den Aufbau und Erhalt von Betrieben eingesetzt, sie haben auch überall in Deutschland Gewerkschaften gegründet. Die erste entstand in Aachen sogar noch vor Ende des Zweiten Weltkriegs am 18. März 1945: der »Freie Deutsche Gewerkschaftsbund«. Aus den Erfahrungen mit einer in

Richtungsgewerkschaften gespaltenen, miteinander konkurrierenden Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik hatten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aller weltanschaulichen Richtungen allerdings gelernt: Die einheitlich organisierte Gewerkschaftsbewegung ist in Deutschland ein Grundpfeiler für die soziale und demokratische Gesellschaftsordnung. Für den Deutschen Gewerkschaftsbund

und somit auch für die IG Metall ist dieses Datum deswegen von besonderer Bedeutung.

»Die Gründung der Einheitsgewerkschaft vor 70 Jahren diente und dient nicht nur der organisationspolitisch erfolgreichen Interessensvertretung. Das Prinzip der Einheitsgewerkschaft ist die Kernmarke des Deutschen Gewerkschaftsbunds«, sagt der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann. ■

Impressum

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 02421 280 10
Fax 02421 28 01 16
E-Mail: dueren@igmetall.de

Internet:
dueren.igm.de
Redaktion:
Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch

Harter Sparkurs soll Metalsa retten

Rund 9,8 Millionen Euro will die Firma Metalsa in Bergneustadt jährlich einsparen – durch Arbeitszeitverlängerung, Kürzung von Sonderzahlungen und Aussetzung von Tariferhöhungen. »Hier ist seit Jahren Missmanagement betrieben



worden«, kritisiert Werner Kusel, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gummersbach. In einer ersten Mitgliederversammlung wurde nun eine 25-köpfige Verhandlungskommission gewählt. Auf Seiten der IG Metall werden die Verhandlungen durch Prof. Dr. Bontrup als wirtschaftlichem Berater begleitet. Die neue Geschäftsführung sei bemüht, Strukturen zu ändern. Die Investitionen kämen fast schon zu spät, seien aber anzuerkennen, so Kusel. »Hier geht es nicht nur um einfache Kürzungen, sondern um die Zukunft der Arbeitsplätze in Bergneustadt. Und dazu gehört mehr als Sparen auf Kosten der Beschäftigten.« Die Verhandlungen werden sich wohl noch bis in den Mai hinziehen.

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)
Bilder: Michael Gauger

1. MAI 2015

DIE ARBEIT DER ZUKUNFT

GESTALTEN WIR!

Einladung zur Maikundgebung in Oberberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
zum 125igsten Mai jährt sich unser
Tag der Arbeit.

Hierzu möchten wir herzlichst einladen.

10.30 Uhr Treffen auf dem Lindenplatz in Gummersbach
Demonstrationszug durch die Innenstadt auf das Steinmüllergelände zur Halle 32

11.00 Uhr Begrüßung in der Halle 32
Werner Kusel
1. Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg

Maiansprache
Robert Fuß
IG Metall Bezirksleitung NRW

Aziz Kocyigit
Journalist und Sprecher des Alevitischen Kultur- und Solidaritätsvereins Oberberg

Anschließend ausreichend Zeit für ein gemütliches Beisammensein und Gespräche
mit Musik von: **Late Night Special**

Veranstaltungsort: Halle 32 auf dem Steinmüllergelände
Für Essen und Getränke ist gesorgt

Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der IG Metall Gummersbach, Verdi, GEW, des Alevitischen Kultur- und Solidaritätsvereins Oberberg und des Bündnis 1. Mai Oberberg.
Verantwortlich: Werner Kusel IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22 51543 Gummersbach

Erfolg durch Zusammenhalt

Neuer Entgelttarif für Sackenheim-Mitarbeiter

Endlich dürfen sich auch die Beschäftigten von Lindlarer Sackenheim auf regelmäßige Lohnerhöhungen freuen: Im neuen Entgelttarifvertrag ist eine Lohnerhöhung von zwei Prozent zum 1. Februar 2015 festgeschrieben, weitere zwei Prozent Zuschlag gibt es ab 1. April 2016. Mitglieder der IG Metall erhalten als Bonus für 2015 und 2016 je einen Tank-

gutschein im Wert von 40 Euro. »Die Ausgangslage nach der Kündigung des alten Entgelttarifvertrags war nicht einfach«, betont Peter Nehmann, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission. »Aber durch den enormen Zusammenhalt der Mitglieder ist ein sehr gutes Ergebnis herausgekommen.« ■



Sehr zufrieden mit dem Verhandlungserfolg: Torsten Dittmann, Senol Akbaba, Musa Yolcu, Alettin Özer, Peter Nehmann und Frank Blum (von links)

Jeder Tag müsste Frauentag sein

Zum traditionellen Frühstück am Weltfrauentag trafen sich zahlreiche Betriebsrätinnen aus dem Bereich der IG Metall Gummersbach. Kurz vorher hatte der Bundestag die Frauenquote für Führungsetagen beschlossen, zunächst in den 100 größten Betrieben. »Da geht demnächst noch mehr«, lautete die einhellige Meinung der Betriebsvertreterinnen. Diskutiert wurde über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen, über Einkommen und Entgeltgerechtigkeit, die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, insbesondere von Familie und Beruf. Erst wenn man nicht mehr an die vielen Missstände erinnern müsse, die Frauen weltweit erleben, sei der seit über 100 Jahren begangene Frauentag Geschichte, hieß es. Dann habe jedes Jahr 365 Frauentage.



Martina Frank, Betriebsratsvorsitzende der Firma Steinmüller Babcock, berichtete vom Betriebsrätinnen-Treffen 2014 in Berlin.

TERMINE

- **1. Mai**
Maikundgebung
- **8. und 9. Mai**
Funktionärskonferenz
- **15. Mai**
Büro geschlossen
- **18. bis 20. Mai**
Ortsvorstandsklausur
- **18. Mai**
Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)

SEMINARE

Nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminare

■ 27. Mai

Öffentlichkeitsarbeit der betrieblichen Interessenvertretung, Achtung: Hotel-Änderung! Hotel Leonardo, Köln-Buchforst

Wochenschulungen

Seminar für die Freistellung nach AWbG

■ 4. bis 8. Mai

Arbeitnehmerinnen und -nehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft (AN I), Hotel Zur Post, Waldbreitbach

Seminar nach § 37.6 BetrVG

■ 15. bis 19. Juni

Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I), Bildungszentrum Sprockhövel
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert, Telefon: 0221 95 15 24-17

EINLADUNG

für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu einer Besichtigung der Vulkan Brauerei in Mendig am 13. Mai. Busabfahrt: 9.10 Uhr am Gewerkschaftshaus, Rückfahrt zirka 16 Uhr. Die Kosten für Eintritt und Führung (8,90 Euro) sowie ein Mittagessen sind selbst zu zahlen. Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 0221 95 15 24-11
Fax 0221 95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de
igmetall.de

Internet:

► koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion:
Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

Wir für Tarif

METALLWERK BIEBIGHÄUSER

Mit überwältigender Mehrheit haben sich die Beschäftigten von Metallwerk Biebighäuser auf ihrer Betriebsversammlung am 28. und 29. Januar für die Aufnahme von Tarifverhandlungen ausgesprochen.

Seit 2003 ist Biebighäuser »tariflos«. Bei vier für Biebighäuser typischen Arbeitsaufgaben hat der Betriebsrat Entgeltunterschiede für vergleichbare Tätigkeiten von 250 bis 1000 Euro festgestellt.

Vor diesem Hintergrund wird seit Monaten in der Belegschaft über die folgenden drei Fragen diskutiert.

■ Wer bestimmt den Wert der Arbeit?

■ Wie kann meine Arbeitsaufgabe transparent und gerecht beschrieben und bewertet werden?

■ Wie funktioniert anforderungsbezogene Bezahlung und eine möglichst gerechte Leistungsbewertung?

Übereinstimmend sind die Beschäftigten von Metallwerk Biebighäuser der Meinung, dass diese Fragen ausschließlich mit dem Abschluss eines Tarifvertrags beantwortet werden können. Mehrere Hundert organisierten sich in den letzten Monaten in der IG Metall und erklärten alleine dadurch ihre Bereitschaft, den Abschluss eines Haustarifvertrags aktiv zu unterstützen. Am 20. März fand das erste Sondierungsgespräch zwischen den Tarifvertragsparteien, Geschäftsleitung von Metallwerk Biebighäuser und IG Metall statt. Ergebnis: Konkrete Verhandlungen mit dem Ziel einen Haustarifvertrag abzuschließen, finden nun-

mehr statt. Erstes Ziel dieses Haustarifvertrags wird sein, die Grundentgeltdifferenzierung zu gestalten inklusive der Entgelthöhe. Somit wird erstmals seit 2003 eine verbindliche Entgelttabelle für die jeweiligen Arbeitsaufgaben tarifiert. Darüber hinaus soll die Frage der wöchentlichen Arbeitszeit vereinbart werden. Belegschaft und IG Metall begrüßen ausdrücklich, dass es nun zu konkreten Tarifverhandlungen kommt, denn zu jedem Betrieb der innovativ sein und die Zukunft gestalten will, gehören transparente und rechtssichere Tarifnormen, die für beide Seiten Grundlage für gute Arbeit darstellen. ■

Neue Zeiten, neue Fragen

Ergebnisse der Befragung

Ende 2014 entwickelten Haupt- und Ehrenamtliche der IG Metall Köln-Leverkusen eine Befragung zu Arbeitsbedingungen, insbesondere im Angestelltenbereich.

Insgesamt haben 2395 Personen aus über 30 Betrieben den Fragebogen ausgefüllt, davon waren 57 Prozent Mitglied der IG Metall. Einige Ergebnisse in Kürze:

■ Tarifverträge lohnen sich: Tarifgebundene Beschäftigte (inklusive AT= Außertarifliche) sind zu 61 Prozent mit ihrem Entgelt zufrieden,

Beschäftigte ohne Tarifvertrag nur zu 41 Prozent.

■ Je größer das Büro, umso höher ist die Belastung durch Lärm und desto geringer die Zufriedenheit mit dem Arbeitsumfeld.

■ 43 Prozent der Beschäftigten in Leiharbeit und Werkvertrag sagen: »Unsicherheit über meinen Arbeitsplatz belastet mein Privatleben.« Bei den Festangestellten sind das nur 13 Prozent.

Die Gesamtergebnisse sind nachzulesen unter

► engineering-koeln.de



Starke Unterstützung durch Kollegen für ein höheres Entgelt im Elektro-Handwerk



Laura Jakob

WILLKOMMEN

Laura Jakob Neue Kollegin der IG Metall Köln-Leverkusen

Laura Jakob (25) unterstützt uns seit März im Bereich der Mitgliederbetreuung. Nach dem Abitur und der Berufsausbildung zur »Staatlich anerkannten Erzieherin« studierte sie Erziehungswissenschaften. Sie hat in einem sechsmonatigen Praktikum im Rahmen des Ingenieurprojekts die Kölner IG Metall und ihre Arbeit gut kennengelernt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Laura Jakob.

TERMINE

- **1. Mai**, Tag der Arbeit
- **21. Mai**, BR Treff Krefeld – Einigungsstelle
- **21. Mai**, junge IG Metall
- **29. Mai**, Ortsvorstand

IN KÜRZE

Wochenendschulungen

Wer es erst mal kürzer angehen möchte – da haben wir auch was: Geschichte wird gemacht... 20. und 21. Juni, Wochenendschulung Textile Branchen 13. und 14. November – weitere Infos und Angebote gibt es im Bildungsprogramm.

Besser mit Betriebsrat!

Bei Seiko und Holterbosch hat **Ralf.Koepke@igmetall.de** bei der Betriebsratsgründung geholfen. Wer noch ohne ist, aber nicht ohne Betriebsrat bleiben möchte, kann sich gern melden.

BILDUNG WIRKT!

Fachbildung

Damit Junge Arbeits-WeltGestalter (JAVis), Schwerbehindertenvertreter und Betriebsräte ihren gesetzlichen Auf-

trag erfolgreich erfüllen können, bieten wir Grund-

und Vertiefungsseminare an. Lernen, austauschen und ausprobieren verknüpfen Fachwissen und Handlungskompetenz. Und: Es macht oft auch noch richtig Spaß!



Impressum

IG Metall Krefeld
Ostwall 29
47798 Krefeld
Telefon 02151 81 63-30
Fax 02151 81 63-40
E-Mail: **krefeld@igmetall.de**

Internet:
► **igmetall-krefeld.de**
Redaktion:
Ralf Claessen (verantwortlich)

Wir kommen!

IGM-GEWERKSCHAFTSTAG-2015.DE

Bevor im Oktober fast 500 Delegierte der IG Metall über zentrale politische Fragen und Herausforderungen diskutieren und die programmatischen Leitlinien der IG Metall für die nächsten vier Jahre festlegen, finden Personengruppenkonferenzen statt. Jugend und Frauen haben bereits getagt, Anträge gewälzt und Positionen bestimmt ... und Du? Debattenpapier gelesen und geantwortet? Unsere Delegierten Kerstin Klumpen (Nirosta), Jan Dominik



Schmidt (Siemens) und Peter Altmann (AGA) haben noch ein bisschen Arbeit vor sich. Aus den 160 »Filialen« werden um die 500 Anträge erwartet, die vorher gelesen und mit Ortsvorstand und Delegiertenversammlung beraten werden wollen. ■

Keine faulen Eier – bitte!

Die Kalorienpolizei im Kreis Kleve fahndet nach einem als Hasen verkleideten Schokoladendealer. Augenzeugen berichten, dass diese verummte Person bei Bardusch und Ruwel für bessere Tarifverträge geworben haben soll. Hinweise zur Ergreifung des Hasen bitte an:

► **krefeld@igmetall.de**



Bildungsurlaub

Sommer, Sonne, Seminar – was für ein schöner Dreiklang. Als Zusatzangebot bieten wir in den Sommerferien zwei ambulante (ohne Übernachtung) Grundseminare an. Der Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft lädt ein zum Nachdenken, Vorausdenken und in Zusammenhängen denken. Dafür kann man sich in diesem Seminar die Zeit nehmen, die man im Alltag oft nicht mehr hat. Fragen stellen, Antworten suchen und Wege finden zur Durchsetzung unserer Interessen, das sind drei zentrale Elemente unserer politischen Bildung.

Damit meinen wir konkret dies: Welche Erfahrungen mache ich im Betrieb? Wie bewerte ich politische Entwicklungen? Welche Forderungen habe ich an meine Gewerkschaft und wie möchte

ich an der Durchsetzung von Forderungen beteiligt sein? Welche Einschätzungen habe ich zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen? Es geht nicht allein um die Gewerkschaft, sondern darum, wie wir als Beteiligte und Betroffene im Betrieb und in dieser Gesellschaft Gegenwart und Zukunft gestalten können. Das Seminar bietet die Chance, andere Auffassungen kennen zu lernen und das Blickfeld zu erweitern. Das Seminar ist als einführendes Seminar für die weiterführenden Angebote der Bildungsstätten gedacht. Es soll auch dazu anregen, sich weitere Angebote der Bildungsarbeit zu erschließen. Jeweils 27. bis 31. Juli und 3. bis 7. August im Mercure Hotel Krefeld. Die Freistellung zahlt der »Chef«, das Seminar die IG Metall. ■

IN KÜRZE

SeniorenExpertenKrefeld

machen sich stark. Sie engagieren sich für Zukunft des Sozialstaats. Mit solidarischen Reformen, wie der Verlängerung des ALG-I-Bezugs, ausreichende Regelsätze und Anhebung des Rentenniveaus wollen sie die IG Metall als »Gewerkschaft fürs Leben« auch bei Rentnern und Arbeitslosen profilieren. Mitglieder sollen gehalten werden – nicht mit der Unterschrift des Altersteilzeitvertrags oder bei Renteneintritt tschüss sagen, sondern mitmachen! Dazu können sich Aktive qualifizieren lassen, zum Beispiel im Sozialrecht. Wer Lust hat, mitzumischen: AGA Krefeld kommt zusammen am 17. Juni, 16. September und 16. Dezember. Die Kollegen aus dem Kreis Kleve treffen sich am 20. Mai, 19. August und 18. Oktober.

Tarifabschluss zum Tarifierfolg machen!

Der Abschluss für die Metall- und Elektroindustrie kann sich sehen lassen. Das Tarif

ABC bedeutet: Alters-
teilzeit,
Bildungs-
teilzeit
und
mehr
Cash. 150
Euro gab

es im März, 3,4 Prozent ab 1. April. Die Beitragsanpassung erfolgt zum 1. Mai, die aktuelle Tarifrunde haben wir – erstmalig – der **metallzeitung** beigelegt. Sie darf gern auch genutzt werden, Nicht-Mitglieder von unserem »Club« zu begeistern: »Für ein Prozent Beitrag bringen wir 100 Prozent Leistung! Und Du?«





TERMINE

■ **11 Uhr:** Demonstration ab Kreishaus Lüdenscheid

■ **Ab 11 Uhr:**

Familien- und Kinderfest, Rathausplatz Lüdenscheid: Live-Musik, Hüpfburg, Rollenrutsche, Schminken, Folklore, Bungee-Jumping, Informationsstände, Speisen und Getränkestände

■ **11.45 Uhr:** Mai-Kundgebung Rathausplatz Lüdenscheid, Mai-Rede: Gudrun Gerhardt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall im Märkischen Kreis,

Ende gegen 15 Uhr



BUSABFAHRTZEITEN

Bus 1:

■ **9.30 Uhr:** ab Plettenberg – Polizei-Inspektion »Am Wall«

■ **zirka 10 Uhr:** Werdohl – Bahnhof

Bus 2:

■ **9.30 Uhr:** ab Iserlohn-Bahnhof

■ **zirka 9.40 Uhr:** Letmathe Bahnhof

■ **zirka 10 Uhr:** Altena – Bahnhof

Anmeldung: IG Metall-Büro Iserlohn, telefonisch unter: 02371 818 30

Weitere Infos unter
► mk.igmetall.de

■ **19. Mai, 9.30 Uhr**
OV im Büro Lüdenscheid

■ **20. Mai, 17 Uhr,**
Frauen-AG im Büro Iserlohn

■ **21. Mai, 17 Uhr,**
Delegiertenversammlung mit Wahl Erste/r Bevollmächtigte/r, Hotel Kaisergarten, Neuenrade, Hinterm Wall 15

■ **29. und 30. Mai,** WE-Schulung Mitgliederprojektgruppe

Gewerkschaft fürs Leben

IG METALL | Dritte Zentrale Tagung der IG Metall für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in Kassel

Aktive Metaller wollen Mitglieder halten und setzten sich für die Anhebung des Rentenniveaus ein. Viele der IG Metall-Mitglieder sind Rentner. Mit Rentenbeginn gibt es jedoch leider einige, die austreten. Wie können wir sie als Mitglieder halten? Dies war zentrales Thema der AGA-Tagung in Kassel, an der Uli Mannack, Sprecher der IG Metall-Senioren Lenkungsgruppe im Märkischen Kreis, als einer der NRW-Delegierten teilnahm.

Uli Mannack: Deutlich wurde auf der Tagung, das besonders gut funktionierende Mitgliederbin-

dung bereits im Betrieb ansetzt, indem betrieblich aktive Kolleginnen und Kollegen sowie AGA-Aktive gemeinsam ältere Beschäftigte über die Leistungen und Beteiligungsmöglichkeiten vor dem Rentenantritt in der IG Metall informieren.

Genau hier setzt die IG Metall-Strategie »55 plus« mit betrieblicher Ansprache, Konzepten und Seminaren an. Daneben gibt es in vielen Bereichen der IG Metall aktive AGA- und Senioren-Arbeitskreise, die neue Rentner mit Infomaterial begrüßen und sie zu Versammlungen einladen. ■



Bei der dritten bundesweiten AGA-Arbeitstagung sprach Uli Mannack aus Werdohl mit Detlef Wetzel, Erster Vorsitzender der IG Metall, über die zukünftige Arbeit der Senioren in der IG Metall.

Treffen zur Jahresklausur 2015

23 Seniorinnen und Senioren aus dem Nordkreis blickten auf ihre Aktivitäten im Jahr 2014 zurück.

An den folgenden Veranstaltungen waren durchschnittlich 35 Kollegen dabei:

■ Besuch des Landtags in Düsseldorf

■ viertägige Fahrt nach Leipzig

■ Teilnahme der IG Metall-Senioren an den Warnstreikaktionen

■ Informationsveranstaltung zum Thema »Rentenentwicklung und Altersarmut«

■ Betriebsbesichtigung des Kaltwalzwerks Risse und Wilke

■ traditioneller Jahresausklang.

Die Kollegen Gerd Holt als Sprecher des AK-Nordschiene und seine Stellvertreter Erwin Drescher, Karl-H. Bungardt, Jürgen Habring und Dieter Hücking sowie neu Friedhelm Kaiser wur-

den einstimmig wiedergewählt. Der Kollege Harry Block verzichtete aus gesundheitlichen Gründen auf eine weitere Kandidatur. 2015 planen die Mitglieder des Seniorenarbeitskreises folgendes:

Teilnahme an der Maikundgebung in Lüdenscheid,

August – Betriebsbesichtigung beim Armaturenhersteller Grohe in Hemer,

September – viertägige Informationsfahrt nach Berlin mit Besuch des Bundestags,

Vortragsveranstaltungen zu Themen wie Wohnungsmieterschutz, Rentenbesteuerung und kommunale Seniorenarbeit.

Gudrun Gerhardt informierte über die veränderte Organisation und Aufgabenverteilung in der Verwaltungsstelle. Mit der Diskussion zur Nettorentenentwicklung

der letzten zehn Jahre und Altersarmut in der Zukunft wurde die Jahresklausurtagung 2015 beendet. ■

TAGES-SCHULUNGEN

Die Tagesschulungen zum aktuellen Tarifaabschluss finden am 7. Mai im Hotel Kaisergarten und am 18. Mai im Hotel Mercure in Lüdenscheid statt. Anmeldung über die Büros der Verwaltungsstelle

Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7–9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 8183-0
Fax 02371 8183-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
► mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt (verantwortlich), Dieter Beckmann



TERMINE

Fußballturnier: Kein Platz für Rassismus!

Du möchtest zusammen mit Deinen Kolleginnen und Kollegen ein echtes Team werden und zeigen, was Zusammenhalt heißt?

Du möchtest dabei auch noch was zum sozialen Miteinander beitragen und ein Zeichen gegen Rassismus setzen? Dann sei dabei!

Die IG Metall Jugend Bonn-Rhein-Sieg veranstaltet am 13. Juni ein Fußballturnier in Lohmar.

Jede Mannschaft kann aus bis zu sechs Spielerinnen und vier Auswechselspielern bestehen.



Teams können sowohl betrieblich, als auch überbetrieblich gebildet werden. Jugend-Teams gehen vor. Gemischte Teams aus Mädchen und Jungen sind ausdrücklich erwünscht!

Anmelden kannst Du Dich und Deine Mannschaft bei Deiner Jugendsekretärin Caroline Heß. Anmelde-schluss ist der 8. Mai 2015.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0
Fax 02241 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

IG Metall geht in die Schule

BERUFSSCHULTOUR | IG Metall Jugend besuchte erstmals Klassen des Carl-Reuther-Berufskollegs in Hennef.

Welche Rechte habe ich in der Ausbildung? Bekomme ich eine angemessene Vergütung? Und wenn ja, was heißt denn angemessen? Diese und viele andere Fragen stellen sich junge Menschen zu Beginn ihres Arbeitslebens.

Jedes Jahr werden neue Auszubildende in vielen unserer Betriebe von ihren Interessenvertretern dazu informiert. Doch wie erreicht man die jungen Menschen, die keinen Betriebsrat und keine Jugendvertretung an ihrer Seite haben?

Genau! Dafür machen wir die Berufsschultour. Im März waren wir erstmals mit den ehrenamtlichen Teamern am Carl-Reuther-Berufskolleg in Hennef. Inter-



siert sind unsere Module zu den Themen Interessenvertretung, Tarifvertrag, drittes Ausbildungsjahr sowie Rechte und Pflichten in der Ausbildung von Schule und Schülern angenommen worden. Wir konnten in einer Woche 22 Klas-

sen besuchen. Die Schüler führten viele interessante Diskussionen und forderten in Rollenspielen leidenschaftlich mehr Geld und weniger Arbeit. Auch die Pausen nutzten viele Schüler zur persönlichen Beratung. Eine gute Sache! ■

IG Metall Roadshow in Deiner Nähe

Im Mai sind wir in Siegburg.

Am 9. Mai ist es so weit. In der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr präsentiert sich unser Roadshow-Mobil in Siegburg auf dem Marktplatz.

Dort kann sich an diesem Tag jede Kollegin und jeder Kollege der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg beraten lassen, Fragen stellen ...

Wir freuen uns auf Euren Besuch! ■

WIR SIND IN IHRER NÄHE

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

WIR SIND FÜR SIE DA!

HABEN SIE FRAGEN? LASSEN SIE SICH BERATEN!

Samstag 09.05.2015
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
in Siegburg auf dem Marktplatz

Nein zum Tarifabschluss

Arbeitgeberverband Bonn lehnt Verhandlungsergebnis ab.

Die Mehrheit der Betriebe im Arbeitgeberverband für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis lehnt das aktuelle Tarifiergebnis ab. Für unsere Mitglieder gilt es nur deshalb, weil die anderen Mitgliedsverbände in NRW den Bonner Verband über-

stimmt haben. Damit haben die Bonner Arbeitgeber den mühsam erzielten Tarifkompromiss gefährdet und sich klar positioniert. Auf Beschluss unseres Ortsvorstands werden jetzt in allen Bonner Verbandsbetrieben betriebliche Tarif-

kommisionen gewählt. Nur gut organisiert mit vielen Mitgliedern können wir unsere Tarifverträge schützen und Verbandsaustritten oder Abweichungen vom Tarifvertrag vorbeugen. Das gilt für jeden Betrieb. ■



Foto: Carsten Schmale, Panthermedia

Fachkräfte zu finden, wird immer schwieriger., Gleichzeitig steigen die Belastungen der Arbeitnehmer. Wie sieht die Zukunft der Arbeit in Siegen-Wittgenstein aus?

Die Zukunft der Arbeit

INTERVIEW

Fachkräfte zu finden, wird auch in Siegen-Wittgenstein immer schwieriger – gleichzeitig steigen die Belastungen der Arbeitnehmer in Zeiten zunehmender Automatisierung und Digitalisierung. Wie geht's weiter?

Ein Gespräch über die Zukunft des Arbeitsmarkts in Siegen-Wittgenstein mit Klaus Gräbener, Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen-Olpe, und Hartwig Durt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen.

Ein Fünftel weniger Schulabgänger bis 2020 in Siegen-Wittgenstein: Was müssen die hiesigen Unternehmen tun, um weiterhin qualifiziertes Personal zu finden?

Gräbener: Der gesellschaftliche Trend zur Akademisierung ist ein Irrweg. Die größten Engpässe in der Arbeitswelt von morgen wird es bei Fachkräften geben, nicht aber bei Akademikern. Zudem:

Viele Jüngere kommen gar nicht erst auf dem Lehrstellenmarkt an. Auch die müssen wir mitnehmen.



Hartwig Durt

Durt: Hinzu kommt: Die Betriebe müssen ihren potenziellen Mitarbeitern mehr Perspektiven und Anreize bieten. Viele hätten schon viel gewonnen,

wenn sie die geltenden Tarifverträge richtig anwendeten, zum Beispiel Überstunden bezahlen.

Da geht es ja schon darum, Personal nicht nur zu gewinnen, sondern auch zu halten.

Durt: Die Unternehmen täten in ihrem eigenen Interesse gut daran und stehen auch in der Verantwortung, es ihren Mitarbeitern zu ermöglichen, in der Arbeitswelt von morgen mitzuhalten. Digitalisierung und Automatisierung greifen immer weiter um sich. Die Ansprüche an den Einzelnen – aber auch die Ansprüche des Einzelnen – steigen immer weiter. Wir benötigen mehr Zeit für Weiterbildung für jeden Mitarbeiter. Davon können auch gering Quali-

fizierte und beispielsweise auch Berufsrückkehrerinnen profitieren.

Gräbener: Weiterbildung ja, aber zielgerichtet, auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes und des einzelnen Unternehmens bezogen und mit besonderer Fokussierung auf die Zielgruppen mit dem größten Potenzial: Schulabgänger, Frauen und Migranten. Instrumente hierfür gibt es genügend. Wir haben da kein Erkenntnis-, sondern eher ein Umsetzungsproblem.

Flexibilität, Home Office, Web 2.0 statt starrem Acht-Stunden-Tag – Fluch oder Segen?

Durt: Flexible Arbeitszeitmodelle bergen Chancen für die bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, für Elternzeit und Pflegezeit und auch für einen selbstbestimmten Ausstieg aus dem Berufsleben. Aber Arbeitszeit muss von Freizeit klar abgrenzbar sein. Die permanente Erreichbarkeit und der gleichzeitig steigende Druck vor allem auf höher Qualifizierte stellen Probleme dar, denen die IG Metall sich stellt.

Gräbener: Innovation fand früher zumeist im Betrieb statt. Heute wird sie vermehrt aus Freizeitan-

wendungen in die Unternehmen getragen. Stichwort: IT-Kompetenz, privat angeeignet und zugleich betrieblich eingesetzt. Das wird auf Strecke mehr werden – mit allen Konsequenzen für Betriebe und deren Beschäftigte. Das soll alles keine Auswirkungen auf die bisherige Abgrenzung von Freizeit und Arbeitszeit haben? Für eine solche Vorstellung fehlt mir die Kreativität.

Gleichzeitig gibt es immer mehr Werkverträge und Befristungen, Leiharbeit wird nach wie vor missbraucht – wie passt das zum Fachkräftemangel und zu den steigenden Anforderungen der Arbeitswelt?

Gräbener: Wer nur darauf setzt, wird langfristig verlieren, allein kreative Personalentwicklung sichert auf Dauer die betriebliche Fachkräfteversorgung. Das regelt der Markt: Der Wert von Facharbeitern wird automatisch steigen, weil dieses Gut immer knapper wird.

Durt: Das passt überhaupt nicht zusammen. Wir können und wollen die Hände nicht in den Schoß legen und darauf warten, dass Marktkräfte walten. Die IG Metall kämpft auch weiter mit allen Kräften dafür, dass diejenigen, die die Freiheit unserer Marktwirtschaft missbrauchen, in ihre Schranken gewiesen werden. ■



Klaus Gräbener

Foto: Julia Montanus

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
igm-siegen.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Mehr Geld für Leiharbeiternehmer

**AUF NUMMER
SICHER GEHEN!**

Ab 1. April steigen die Entgelte für Beschäftigte in Leiharbeit um 3,5 Prozent. Daran gekoppelt sind auch die Branchenzuschläge. Die IG Metall Wuppertal bietet ihren Mitgliedern in Leiharbeit an, ihre Abrechnungen zu prüfen, denn schwarze Schafe unter den Verleihern gibt es immer noch.

Das Plus im Portemonnaie für Leihbeschäftigte ergibt sich aus den Tarifiergebnissen vom Herbst 2013. Die DGB-Tarifgemeinschaft, der auch die IG Metall angehört, konnte bei den Arbeitgeberverbänden BAP (Bundesar-

beitgeberverband der Personaldienstleister) und iGZ (Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen) einen schrittweisen Anstieg der Entgelte durchsetzen. Durch die Einkommenserhöhung steigen automatisch auch die von der IG Metall zusätzlich ausgehandelten Branchenzuschläge. Denn diese Zuschläge werden prozentual zum Grundlohn berechnet. Aber wichtig ist: Anspruch auf Branchenzuschläge haben nur Leihbeschäftigte, die in tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsbranche oder

der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie eingesetzt sind. In diesen Branchen werden die Zuschläge nach Einsatzzeiten gestaffelt. Wer zum Beispiel in der Metall- und Elektroindustrie länger als sechs Wochen im gleichen Betrieb eingesetzt ist, hat Anspruch auf einen Zuschlag von 15 Prozent auf den Basislohn. Weitere Zuschläge folgen nach drei, fünf, sieben und neun Monaten. »Da im Einzelnen durchzublicken ist nicht für jeden leicht«, sagt Daniel Salewski, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wuppertal.

Deshalb können Leihbeschäftigte für den 7. und 18. Mai Termine vereinbaren. Die IG Metall prüft dann, ob die Abrechnungen korrekt sind. Außerdem findet am 7. Mai ab 16 Uhr auch das »Netzwerk Leiharbeit« zum Thema »Abrechnungen« bei der IG Metall statt. Dazu sind alle Leiharbeiternehmer herzlich eingeladen. Das »Netzwerk Leiharbeit« ist eine Gruppe von Leihbeschäftigten, die sich einmal pro Quartal trifft, um sich auszutauschen, Probleme zu besprechen und Infos und Tipps von der IG Metall zu holen.

»Wir freuen uns über jeden Leiharbeiternehmer, der uns aufsucht. Um weiterhin gute Tarifab-

JETZT ANMELDEN!

Tel. 0202 28 24-0

Prüftermine Abrechnungen:

7. Mai: 8.30 – 15.00 Uhr

18. Mai: 15.00 – 19.00 Uhr

»Netzwerk Leiharbeit«

Thema: Abrechnungen

7. Mai: 16.00 – 18.00 Uhr

Teilnahme an den Terminen ist nur mit Anmeldung möglich!

TERMINE

■ 1. Mai

Mai-Kundgebung: Der Demonstrationzug startet um 11 Uhr bei der IG Metall, Elberfelder Str. 87. Das anschließende Straßenfest beginnt um 12 Uhr auf dem Laurentiusplatz.

■ 7. Mai

Netzwerktreffen »Leiharbeit« bei der IG Metall, 16 bis 18 Uhr

■ 20. Mai

BR-Seminar: Tarifiergebnis Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt TV Bildung, IG Metall, Konferenzraum, 9 bis 16 Uhr

Weitere Termine für Mai findet Ihr auf unserer Homepage unter »Veranstaltungen«!



Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Daniel Salewski prüft Eure Abrechnungen.



Einladung zum Seminar »TV Bildung«

Am 20. Mai bietet die IG Metall Wuppertal Betriebsräten ein Tagesseminar an, das sich mit dem Tarifiergebnis der Metall- und Elektroindustrie beschäftigt. Dabei wird der Tarifvertrag Bildungsteilzeit genauer unter die Lupe genommen.

Bildung ist nicht nur Jugendsache. Neue Produktionsprozesse und Arbeitsorganisationen fordern gut qualifizierte Beschäftigte. Das Tarifiergebnis bietet neue Möglichkeiten in Sachen Bildung. In dem Seminar soll gemeinsam auf die Handlungsanforderungen an

die Betriebsräte zu dessen betrieblicher Umsetzung geschaut werden. »Zusammen wollen wir die Chancen nutzen, die der Tarifvertrag uns bietet, um das Bestmögliche für unsere Kolleginnen und Kollegen rauszuholen. Deshalb freue ich mich am 20. auf ein vol-



les Haus«, sagt Janine Schneider, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Wuppertal. Nähere Details zum Seminar sowie das Anmeldeformular erhältet Ihr über das IG Metall-Büro. ■

Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 28 24-0
Fax 0202 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
wuppertal.igmetall.de
Ihr findet uns auch bei

Redaktion: Katya Knapp
Verantwortlich: Torsten Lankau